



Essays

Nonfiction

1926-04-18

Die letzten Frühjahrsneuheiten.

L.S.H.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19260418&seite=18&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Die letzten Frühjahrsneuheiten." (1926). *Essays*. 348.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/348

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Die letzten Frühjahrsneuheiten.

Den verwöhntesten Geschmack befriedigen die neuen Frühjahrsmodelle des Modenhauses Walter & Baß. Das hochelegante Complet, schwarzer Seidenmantel und Crepe de Chine imprimé-Kleid zieht vor allem die Augen auf sich. Ein aparter englischer Capemantel ist zu einem smarten Trotteurkleid abgestimmt. Eine modische Sensation sind die waschbaren Smokingblusen mit Pikeeweste – alles was *Walter & Baß*, Bauernmarkt 3, bringt, ist nicht nur von unerreichem Schick, sondern bei wirklich billigen Preisen auch Qualitätsware erster Güte. Ein Schlager dieses Hauses ist das pastellfarbene Fresco-Jumperkleid zu 45 S.

Harlekinplissees

und Hohlfalten spielen bei den Jumperkleidern die wichtigste Rolle. Die Plissees von heute sind so entzückend, so neu und vor allem so mannigfaltig, daß sie auch für das Cape und das elegante Nachmittagskleid verwendet werden. Als letzte Modeneuheit bringt Paris Plissees in Form kleiner Blumenblätter. Im Plisseeatelier Eugen *Reisz* (4. Bezirk, Große Neugasse 6, Telephon 57-4-11), wo die exklusiven Wiener Modellhäuser ihre aparten Modeplissees anfertigen lassen, sind soeben die Muster für die neuen „Blättchen-Plissees“ aus Paris eingetroffen, die innerhalb weniger Stunden angefertigt werden.

Französische Körperformer.

An den Schlüpfer aus feinstem Gummitrikotgewebe mit seitlichem Verschuß und individuell eingearbeiteten Brochéquerteilen wird ein aus dünnstem Gewebe angefertigter Büstenhalter angefügt, der die natürliche Formung der Büste zur Geltung bringt. Bei einer Miederspezialistin wie Madame Olga *Jentsch*, Margaretenstraße 31, die stets die letzten französischen Neuheiten bringt und alle Materialien in Paris anfertigen läßt, ist es selbstverständlich, daß sie für die kleinsten Körperentgleisungen Spezialtypen schafft, die durchwegs von der sorgfältig ausgeprobten Arbeit dieses erstrangigen Miedersalons Zeugnis ablegen.

Die aparte Ledergarnitur

bildet einen besonders geeigneten Aufputz für die englischen Kashakleider. Im Spezialhaus für Ledermode „*Vogue*“ (Tuchlauben 12, Mattonihof) gibt es entzückende Sämischlederkragen und Manschetten mit Gold- oder Silberbeschlägen, neuartiger Spitzenarbeit (ab S. 7.—) und dazu passende Gürtel. Die Lederausrüstungen für Auto und Motorrad vereinen Zweckmäßigkeit und Schick. Eine praktische Neuheit sind die zusammenlegbaren Damensporthüte aus pastellfarbenem Stroh oder Leder (s. 10.—).

Der richtige Bubikopf

muß nicht nur individuell geschnitten und dauergewellt sein, sondern vor allem in der Haarfarbe mit dem Teint harmonieren. Die größte Spezialität des Haarkünstlers Georg Kirchner ist seine raffinierte Haarfärbekunst. Es ist erstaunlich, mit welcher unfehlbaren Sicherheit es ihm gelingt, selbst auf verfärbtes Haar jede Nuance des Naturhaares dauerhaft zu applizieren. Im Salon *Renée*, Krugerstraße 17, gibt es auch ganz neue Apparate, welche die Dauerwellen so gut und weich ausführen, daß das Haar nicht leidet und monatelang in schönen Locken liegt.

Die unerläßliche Halsschleife,

die heuer aus Zobel oder Marder ist, sieht man im Pelzpalais Egon *Fiehl*, Kärntnerstraße 4, in ausgesucht schönen Exemplaren. Nach Pariser Muster hat dieses Haus eine neue Abteilung für Complets, Kostüme und Kleider eingerichtet. Die aparten Modelle, durchwegs Pariser Provenienz, zeichnen sich nicht zuletzt durch die überraschend billigen Preise aus. Zur Pelzaufbewahrung und fachgemäßen Behandlung seien

den Damen die eigenen Kühlräume des Hauses Egon Fiehl empfohlen. (Prospekte werden über Wunsch eingesendet.)

Das jüngste Chanson,

der letzte Jazz, Shimmy und Tango darf im Hause der mondainen Frau unter keinen Umständen fehlen. Hiefür sorgt der Konzertsalon „*Metrophon*“ (1. Bezirk, Graben 20, Naglergasse 1), der sich zum Treffpunkt der eleganten Damen in kurzer Zeit entwickelt hat. Der letzte Schlager der Haller-Revue „Du machst mir schlaflose Nächte . . . “ ist ebenso begehrt wie die berühmten Caruso-Platten, die im „*Metrophon*“ nicht nur verkauft, sondern auch für 20 G. angehört werden können.

L. S.-H.

E Die letzten Frühjahrsneuheiten.

Den verwöhntesten Geschmack befriedigen die neuen Frühjahrsmodelle des Modenhause^s Walter & Paß. Das hochelegante Complet, schwarzer Seidenmantel und Crepe de Chine imprimé-Kleid zieht vor allem die Augen auf sich. Ein aparter englischer Capemantel ist zu einem smarten Trotteurkleid abgestimmt. Eine modische Sensation sind die waschbaren Smokingblusen mit Pikeeweste — alles was Walter & Paß, Bauernmarkt 3, bringt, ist nicht nur von unerreichtem Schick, sondern bei wirklich billigen Preisen auch Qualitätsware erster Güte. Ein Schlager dieses Hauses ist das pastellfarbene Fresco-Jumperkleid zu 45 S.

Harlekinplissees

und Hohlalten spielen bei den Jumperkleidern die wichtigste Rolle. Die Plissees von heute sind so entzückend, so neu und vor allem so mannigfaltig, daß sie auch für das Cape und das elegante Nachmittagskleid verwendet werden. Als letzte Mode-
neuheit bringt Paris Plissees in Form kleiner Blumenblätter. Im Plisseeatelier Eugen Reiss (4. Bezirk, Große Neugasse 6, Telephon 57-4-11), wo die exklusiven Wiener Modellhäuser ihre aparten Modeplissees anfertigen lassen, sind soeben die Muster für die neuen „Blättchen-Plissees“ aus Paris eingetroffen, die innerhalb weniger Stunden angefertigt werden.

Französische Körperformer.

An den Schlüpfer aus feinstem Gummitrikotgewebe mit freilichem Verschuß und individuell eingearbeiteten Brochéquer-

teilen wird ein aus dünnstem Gewebe angefertigter Büstenhalter angefügt, der die natürliche Formung der Büste zur Geltung bringt. Bei einer Niedererpezialistin wie Madame Olga Z e n t s c h, Margaretenstraße 31, die stets die letzten französischen Neuheiten bringt und alle Materialien in Paris anfertigen läßt, ist es selbstverständlich, daß sie für die kleinsten Körperentgleisungen Spezialtypen schafft, die durchwegs von der sorgfältig ausprobierten Arbeit dieses erstangigen Niedersaloné Zeugnis ablegen.

Die aparte Ledergarnitur

bildet einen besonders geeigneten Aufputz für die englischen Kashakleider. Im Spezialhaus für Ledermode „Vogue“ (Zuchlauben 12, Mattonihof) gibt es entzückende Samischlederkragen und Manschetten mit Gold- oder Silberbeschlügen, neuartiger Spitzenarbeit (ab S. 7.—) und dazu passende Gürtel. Die Lederausrüstungen für Auto und Motorrad vereinen Zweckmäßigkeit und Schick. Eine praktische Neuheit sind die zusammenlegbaren Damensporthüte aus pastellfarbenem Stroh oder Leder (S. 10.—).



Der richtige Bublikopf

muß nicht nur individuell geschnitten und dauergewellt sein, sondern vor allem in der Haarfarbe mit dem Teint harmonisieren. Die größte Spezialität des Haarkünstlers Georg Kirchner ist

seine raffinierte Haarfärbekunst. Es ist erstaunlich, mit welcher unfehlbaren Sicherheit es ihm gelingt, selbst auf verfärbtes Haar jede Nuance des Naturhaares dauerhaft zu applizieren. Im Salon *Renée*, Krugerstraße 17, gibt es auch ganz neue Apparate, welche die Dauerwellen so gut und weich ausführen, daß das Haar nicht leidet und monatelang in schönen Locken liegt.

Die unerläßliche Halschleife,

die heuer aus Zobel oder Marder ist, sieht man im Pelzpalais *Egon Fiehl*, Körntnerstraße 4, in ausjesucht schönen Exemplaren. Nach Pariser Muster hat dieses Haus eine neue Abteilung für Complots, Kostüme und Kleider eingerichtet. Die aparten Modelle, durchwegs Pariser Provenienz, zeichnen sich nicht zuletzt durch die überraschend billigen Preise aus. Zur Pelzaufbewahrung und fachgemäßen Behandlung seien den Damen die eigenen Kühlräume des Hauses *Egon Fiehl* empfohlen. (Prospekte werden über Wunsch eingesendet.)

Das jüngste Chanson,

der letzte Jazz, Shimmy und Tango darf im Hause der mondainen Frau unter keinen Umständen fehlen. Diefür sorgt der Konzertsalon „*Metrophon*“ (1. Bezirk, Graben 20, Naglergasse 1), der sich zum Treffpunkt der eleganten Damen in kurzer Zeit entwickelt hat. Der letzte Schlager der *Haller-Revue* „Du machst mir schlaflose Nächte...“ ist ebenso begehrt wie die berühmten *Caruso-Platten*, die im „*Metrophon*“ nicht nur verkauft, sondern auch für 20 G. angehört werden können.